



**Presseinformation 24. Juni 2011**

**Datenjongleure, Nanomagneten und Wassermonster –  
DFG-Forschungszentrum für Regenerative Therapien und Biotechnologisches  
Zentrum der TU Dresden öffnen Labore zur 9. Wissenschaftsnacht**

*Dresden. Das DFG-Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden (CRTD) und das Biotechnologische Zentrum der TU Dresden (BIOTEC) zeigen während der 9. Langen Nacht der Wissenschaft erneut ihre Forschung der Öffentlichkeit. Am Freitag, 01. Juli 2011, dürfen die Besucher von 18.00 bis 1.00 Uhr den Forschern über die Schulter schauen und dabei auf einer Kindertour, zahlreichen Führungen und Vorträgen von der Bioinformatik über die Zellbiologie bis hin zur Biophysik spannende Fragen der Wissenschaft erkunden. Veranstaltungsort ist als „Station 15, Tatzberg“ das Biotechnologische Zentrum, Tatzberg 47/49. Zusätzlich werden jeweils ein CRTD-Exponat im Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik sowie dem Medizinisch Theoretischen Zentrum gezeigt.*

Viele Stationen aus den Bereichen der regenerativen Therapien und der Biotechnologie bieten Experimente, Einblicke in Forschungsarbeiten und für Kinder etwas zum Selbermachen an: In zellbiologischen Laboren erklären Wissenschaftler, warum bei Zebrafischen Flossen oder Teile des Herzens nachwachsen, oder wie sich neue Nervenzellen im erwachsenen Gehirn bilden. Über Ursachen und neue Therapieansätze bei Diabetes Typ 1 informiert eine Forschungsgruppe des CRTD. Bioinformatiker zeigen dreidimensionale Virusproteine, Biophysiker manipulieren mit Nanomagneten die Erbinformationen und Genforscher bringen Proteine zum Leuchten. Farbige Zellstrukturen können sich die Besucher unter verschiedenen Lichtmikroskopen anschauen. Eine intelligente Suchmaschine für die Lebenswissenschaften wird von der Firma Transinsight im BiInnovationsZentrum vorgestellt.

Die kleinen Besucher der 9. Wissenschaftsnacht werden auf speziellen Kindertouren zwischen 18.00 und 22.00 Uhr durch das CRTD und BIOTEC geführt: Es gibt rot und grün leuchtende Fruchtfliegen sowie das Wassermonster Axolotl zu entdecken, denn der mexikanische Salamander kann nach Verletzungen Arme und Beine nachwachsen lassen. Nach der Führung dürfen die Kinder in einer Experimentierecke selbst Versuche durchführen.

Zwischen 18.00 und 22.00 Uhr informieren Forscher in drei Vorträgen über neuartige Therapieansätze in der Diabetes-Forschung, die Nachbildung der realen Zellbiologie im Reagenzglas und den Zebrafisch als Vorbild in der Regenerationsforschung.



Den Wunderheiler aus Mexiko, das Axolotl, zeigt auch eine CRTD-Forschungsgruppe im Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik, Pfotenhauerstraße 108. "EinBlick ins Auge - Ausblick Stammzellen!?" heißt die Präsentation einer weiteren CRTD-Arbeitsgruppe, die in einem begehbaren Auge im Medizinisch Theoretischen Zentrum (MTZ), Fiedlerstraße 42 zu finden ist.

Das vollständige Programm für die **Station 15, Tatzberg** mit weiteren Angaben zur Kindertour, Führungen und Vorträgen ist im Internet unter [www.wissenschaftsnacht-dresden.de](http://www.wissenschaftsnacht-dresden.de) nachzulesen.

### Pressekontakt

Birte Urban-Eicheler

Pressesprecherin DFG- Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden und Biotechnologisches Zentrum der TU Dresden

Tel.: 0351/ 463-40347

E-Mail: [birte.urban-eicheler@crt-dresden.de](mailto:birte.urban-eicheler@crt-dresden.de)

<http://www.crt-dresden.de>

<http://www.biotec.tu-dresden.de>

Das **DFG-Zentrum für Regenerative Therapien Dresden (CRTD)** der Technischen Universität ist das bisher einzige DFG-Forschungszentrum und Exzellenzcluster in den neuen Bundesländern. Ziel des CRTD ist es, das Selbstheilungspotential des Körpers zu erforschen und völlig neuartige, regenerative Therapien für bisher unheilbare Krankheiten zu entwickeln. Die Forschungsschwerpunkte des Zentrums konzentrieren sich auf Hämatologie und Immunologie, Diabetes, neurodegenerative Erkrankungen, Knochen- und Knorpelersatz, sowie Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Zurzeit arbeiten fünf Professoren und elf Forschungsgruppenleiter am CRTD, die in einem interdisziplinären Netzwerk von über 80 Mitgliedern sieben verschiedener Institutionen Dresdens eingebunden sind. Zusätzlich unterstützen 18 Partner aus der Wirtschaft das Netzwerk. Dabei erlauben die Synergien im Netzwerk eine schnelle Übertragung von Ergebnissen aus der Grundlagenforschung in klinische Anwendungen.

Das **Biotechnologische Zentrum (BIOTEC)** wurde 2000 als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Technischen Universität Dresden mit dem Ziel gegründet, modernste Forschungsansätze in der Molekular- und Zellbiologie mit den in Dresden traditionell starken Ingenieurwissenschaften zu verbinden. Innerhalb der TU Dresden nimmt das BIOTEC eine zentrale Position in Forschung und Lehre mit dem Schwerpunkt „Molecular Bioengineering und Regenerative Medizin“ ein. Es trägt damit entscheidend zur Profilierung der TU Dresden im Bereich moderner Biotechnologie und Biomedizin bei. Die Forschungsschwerpunkte der internationalen Arbeitsgruppen bilden die Genomik, die Proteomik, die Biophysik, zelluläre Maschinen, die Molekulargenetik, die Gewebezüchtung und die Bioinformatik.